

# Bernard Ammerer Vermessung

Galerie Frey Wien, 2019

## Einige Gedanken zu Landschaft und Illusion angesichts der Gemälde von Bernard Ammerer

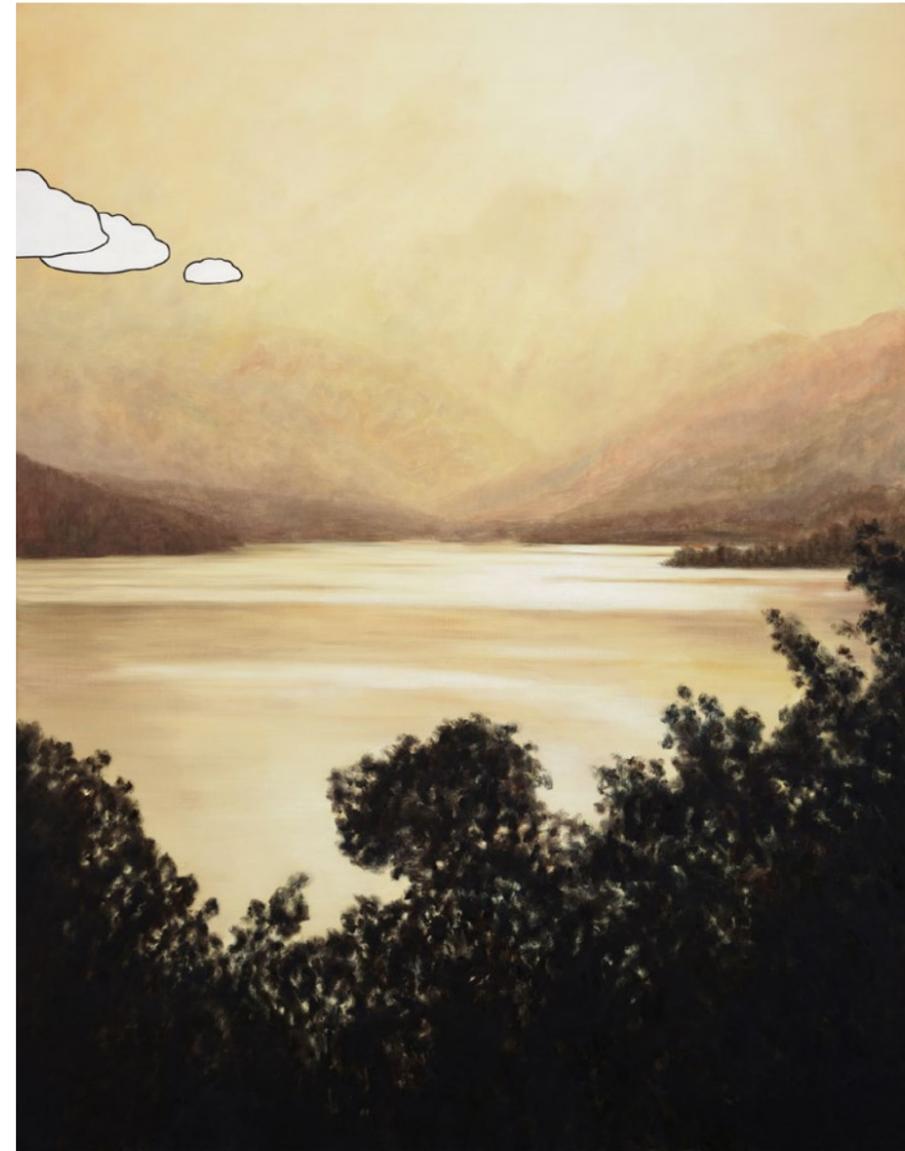
Als mir Bernard Ammerer vor einigen Wochen einen ganzen Rutsch Abbildungen der in den letzten zwei Jahren entstandenen Gemälde schickte, glaubte ich zuerst, all dies in irgendeiner Form bei ihm schon mal gesehen zu haben. Und in der Tat, einiges kommt uns bekannt vor und dennoch ist es fremdartig. Irgendwie anders. Ich schaute die früheren Kataloge durch und stellte fest, dass es eine Form von Verdichtung gegeben und andererseits eine Rückeroberung der Bildfläche stattgefunden hat. Natürlich gibt es immer noch diese leeren Flächen, die zu einer Art Markenzeichen des Künstlers geworden sind. Diese unglaublichen weissen Flächen, die mit dem, was wir unter Landschaft verstehen, nicht so recht harmonieren wollen und gerade durch ihre Fremdartigkeit die Weite des Raumes, die Spannkraft einer Landschaft neu definieren.

Die neuen Gemälde sind nun anders. Dichter. Geschlossener. Landschaftlicher. Zumindest scheinen sie so. Wären da nicht diese in Weiss konturierten Auswüchse, diese zarten Liniengefüge im Himmel, diese phantomhaften Gestalten, man könnte beinah glauben, die kreative Sommerfrische in Kärnten hätte vollends aus dem einst kritischen Beobachter einen Maler der leichten Muße gemacht. Doch als Maler erblickt Bernard Ammerer nicht nur die Erscheinungen der Natur, die sich ihm in Form von Bergen und Tälern, Lichtungen und Wäldern, Seen und Himmeln darbieten, sondern er stellt Zusammenhänge zu dem her, was er bisher bereits gesehen, reflektiert und in Form von Gemälden geschaffen hat.

Jede Landschaft besteht aus Elementen der Natur und Elementen der Kultur. Oftmals findet sich in den Gemälden von Bernard Ammerer beides. Doch zu seinen Landschaften – und dies ist das Besondere an ihnen – gehört Sichtbares wie auch Unsichtbares. Die Landschaften Ammerers sind immer auch Metaphern und Stimmungen, die angeregt werden und den Betrachter anregen über das Gesehene zu reflektieren. In der reflektierenden Interpretation lassen sich gedankliche Verbindungen zwischen den einzelnen Fragmenten wie Gitter, Leere, Konturen, Schrift und der gemalten Natur herstellen. Bernard Ammerer fordert uns auf, die Elemente der Natur und Kultur in einer Art gemeinsamen Zusammenschau zu sehen, dies zu empfinden und in seinen Einzelheiten zu erkennen. Dies geschieht subjektiv und obwohl mehrere Betrachter vor derselben Landschaft stehen und auf dieselben Elemente schauen, sind ihre Empfindungen höchst unterschiedlich. Wenn wir Landschaft sehen, dann interpretieren wir sie aus dem Bewusstsein des bereits subjektiv Empfundenen und Erfahrenen.

Die Landschaften von Bernard Ammerer jedoch – und dies ist das zweite Besondere an ihnen – halten eine grosse Portion Unsicherheit für uns bereit, denn sie konfrontieren uns mit einem Landschaftsbild, welches sich nicht mit dem Landschaftsbild vergleichen lässt, welches wir erinnern. In gewisser Weise folgt der Künstler den in den Confessiones des Augustinus gemachten Beobachtungen: “Und es gehen die Menschen, zu bestaunen die Gipfel der Berge und die ungeheuren Fluten des Meeres und die weit dahinfließenden Ströme und den Saum des Ozeans und die Kreisbahnen der Gestirne, und haben nicht acht ihrer selbst.” Augustinus mahnt uns – und dies macht ihn in gewisser Weise zeitlos – nicht nur das Oberflächliche, das Augenscheinliche (der durch Gott geschaffenen Ordnung) der Natur zu betrachten, sondern angesichts der Landschaft eine tiefere Erkenntnis anzustreben. Indem wir nun begreifen, dass das Erkennen der Zusammenhänge einer Landschaft mit ihren sichtbaren und unsichtbaren Manifestationen in ihrer Gänze von uns nie vollends verstanden werden, sondern nur fragmentarisch wahrgenommen werden kann, sollten wir angesichts der Kürze unseres Daseins vielleicht akzeptieren, dass wir selbst die Schattenbilder, die Illusionen sind, die sich in der Landschaft abbilden. Insofern könnte man auch sagen, dass sich in den Gemälden Bernard Ammerers der zentrale Gedanken der platonischen Philosophie wiederfindet und die abgebildeten Phantome, Liniengitter und vegetabilen Auswüchse den Schatten im Höhlengleichnis vergleichbar sind.

Harald Kraemer 2019









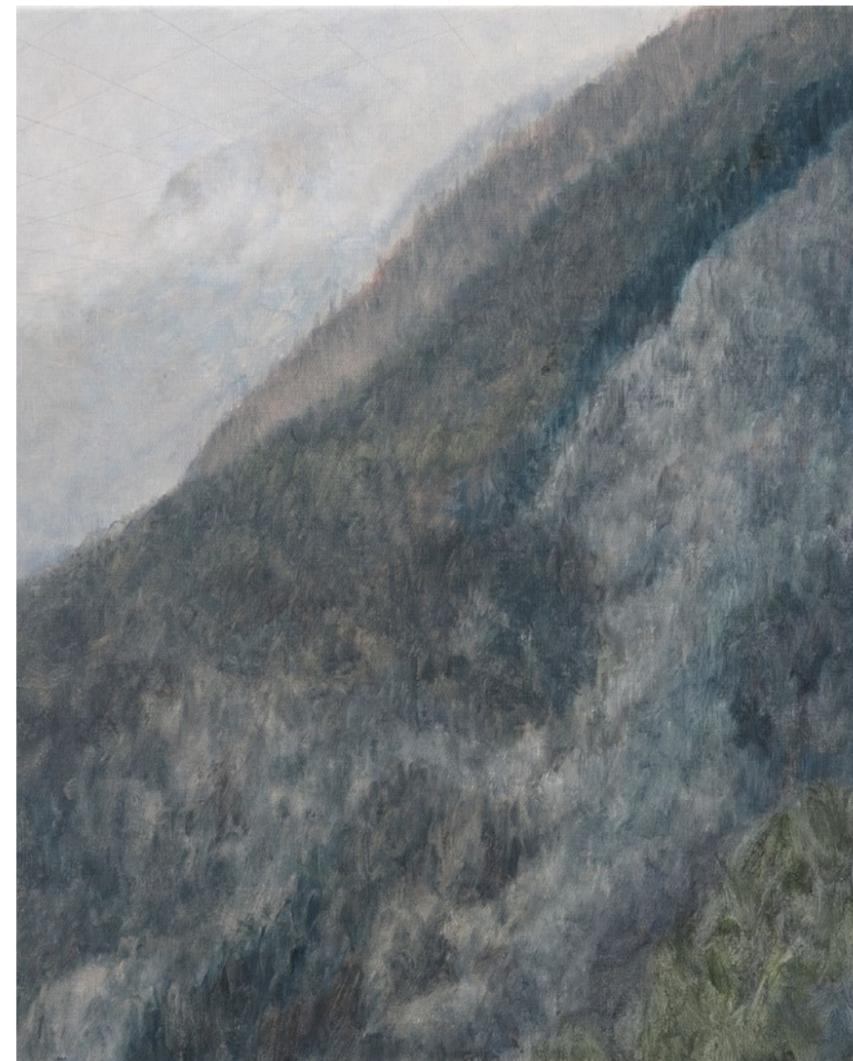
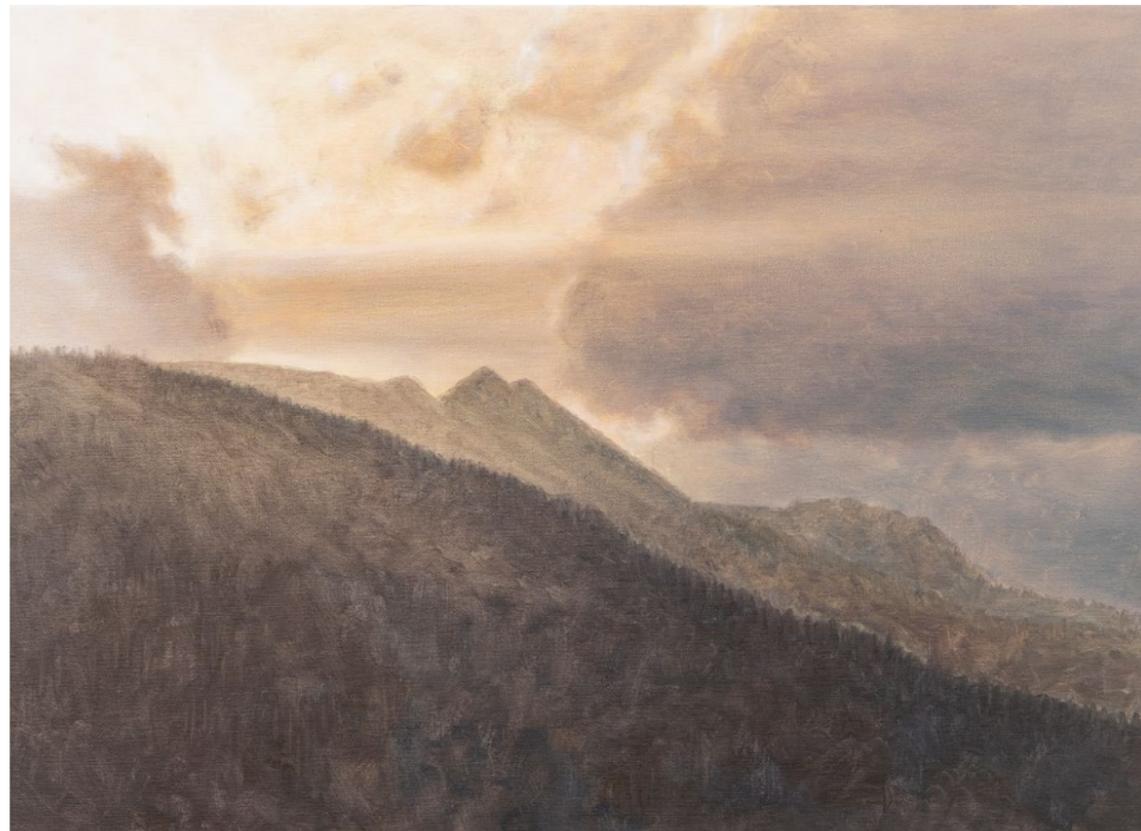
















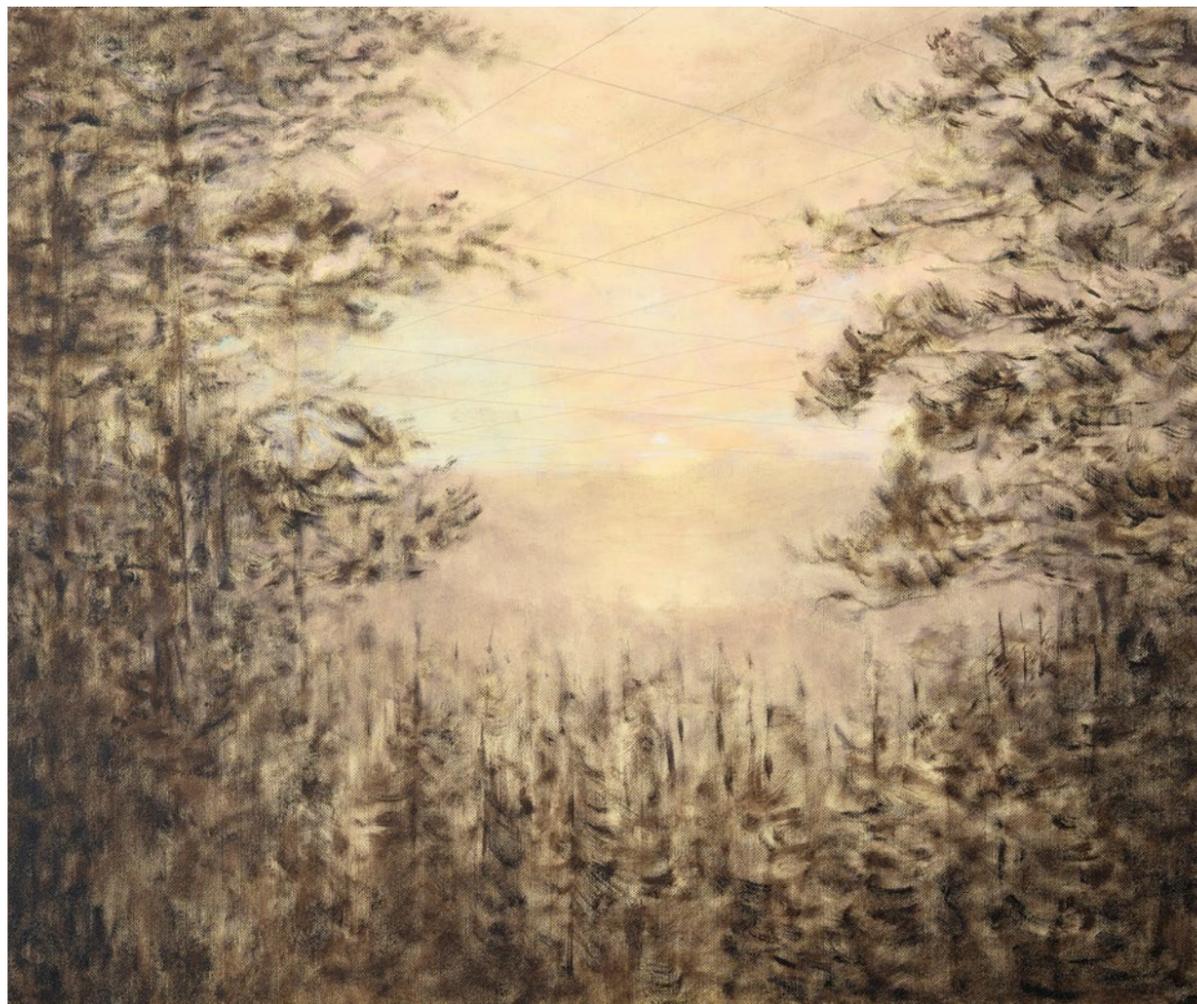








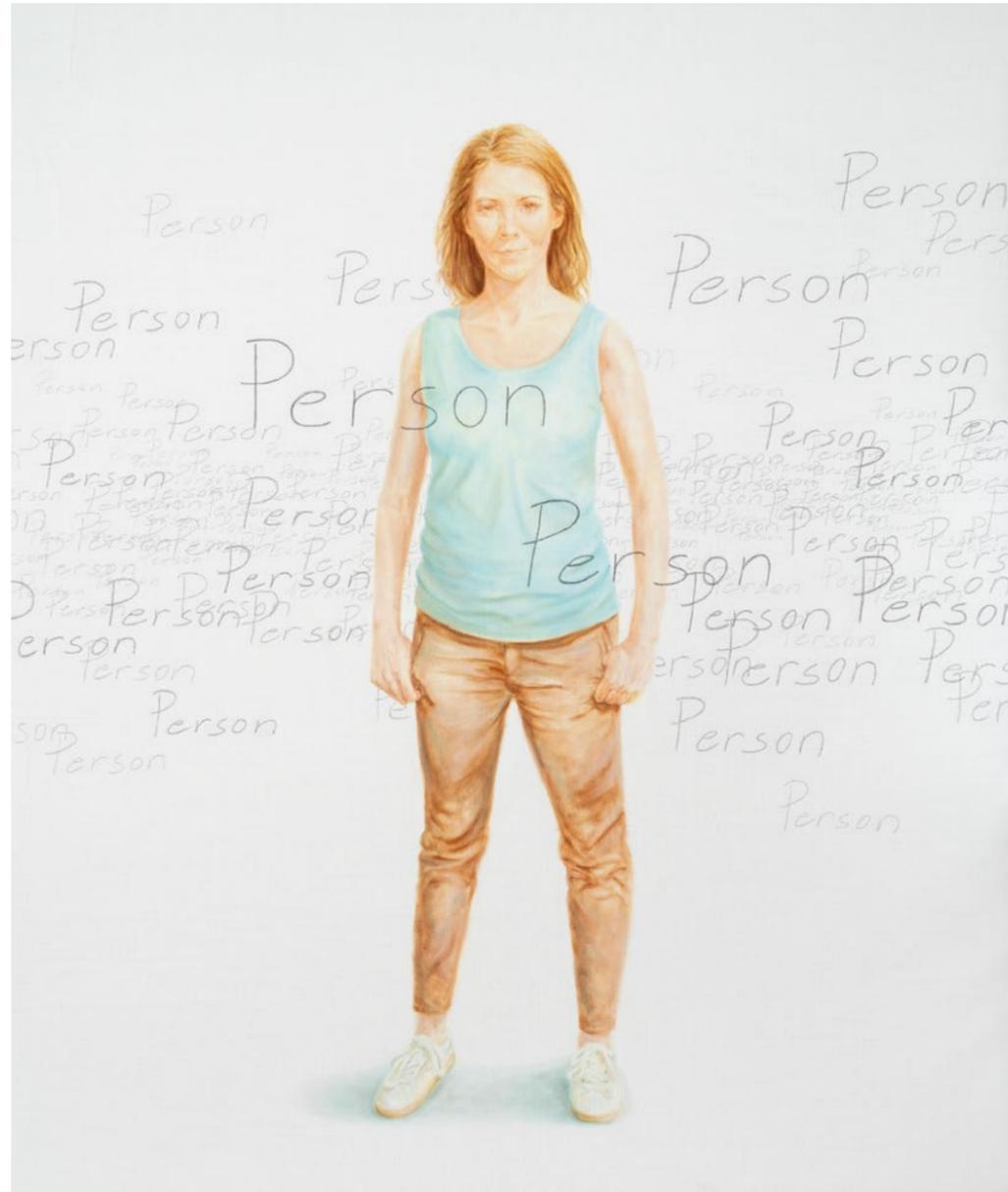


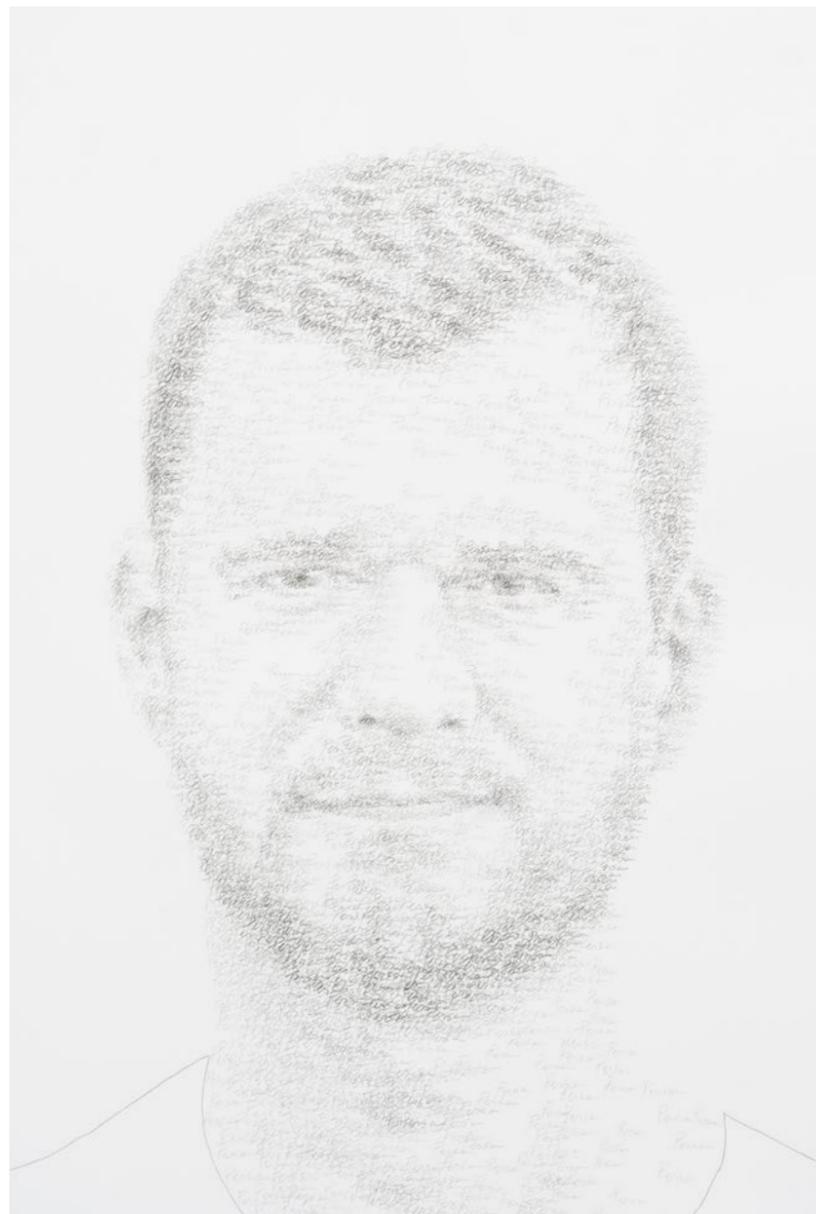


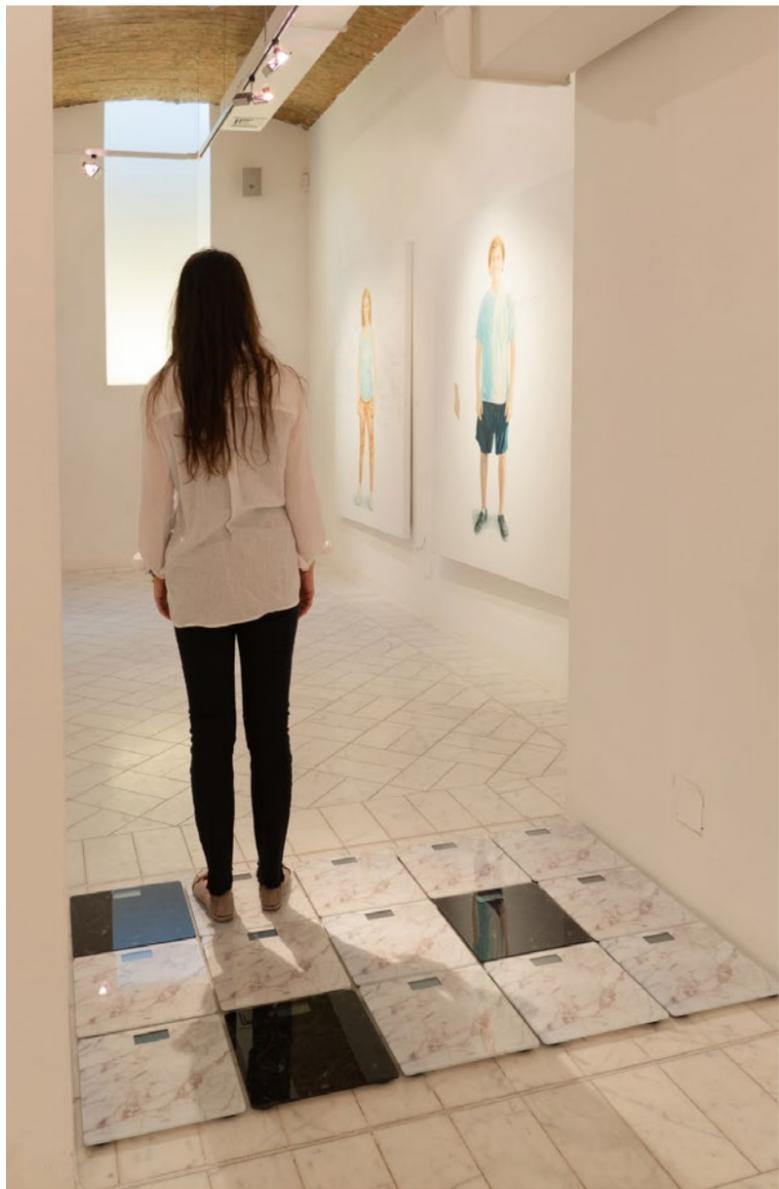


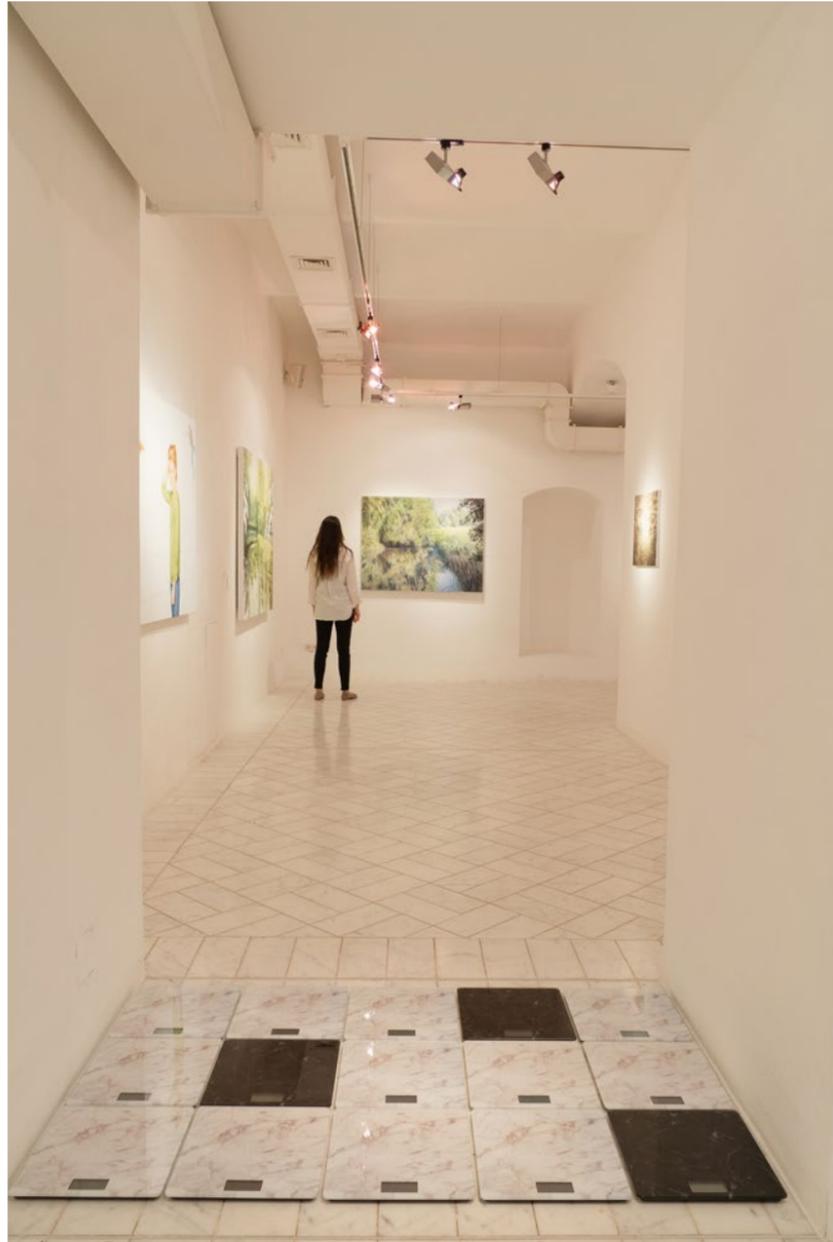












## CV

- 1978 geboren in Wien  
2001 Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften  
2003 Gerichtsjahr in Wien und Klosterneuburg  
2003–2010 Universität für angewandte Kunst, Wien, bei Johanna Kandl und Wolfgang Herzig  
2004 Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg bei Xenia Hausner

### Ausstellungen (Auswahl):

- 2019 „Vermessung“, Galerie Frey, Wien (solo)  
2018 „Dreamers“, Galerie Frey, Salzburg (solo)  
2017 „Winter Salon“, 532 Gallery Thomas Jaeckel, New York, USA (group)  
„Himmel Ewig Blau“, Kunstmuseum Lanwan, Qingdao, China (group)  
„Hi(ghly) unreal“, Galerie Frey, Wien (solo)  
2016 „Interface“, 532 Gallery Thomas Jaeckel, New York, USA (solo)  
„Auf Augenhöhe“, Galerie Frey, Salzburg (group)  
„Unframed“, Galerie Raum-mit-Licht, Wien (group)  
2015 „Figur, Struktur. STRABAG Artcollection“, RLB Kunstbrücke, Tirol (group)  
2014 „Figuration zwischen Traum und Wirklichkeit“, Museum Angerlehner, Wels (group)  
„Subjekt“, Galerie Robert Drees, Hannover, Deutschland (group)  
„vorher nachher“ Galerie Frey, Wien (solo)  
2013 „A better Place“, Galerie Frey, Salzburg (solo)  
V „Pulse Miami art fair“, Miami, USA (Solopräsentation)  
2012 „State of Mind“, Galerie Frey, Wien (solo)  
„ABC“, Stadtgalerie Ternitz (group)  
2011 „You choose“, Berlin Art Projects, Berlin, Deutschland (solo)  
2010 „The Essence“, Künstlerhaus, Wien (group)v  
2009 First Danube Biennial, Meulensteen Art Museum, Bratislava, Slowakei (group)  
2008 „7 parallel 7“, Artexpo, Museum für zeitgenössische Kunst, Bukarest, Rumänien (group)  
2007 Preisträgerausstellung Strabag Art Award, Strabag Kunstforum, Wien (group)  
„move“, Strabag Kunstforum, Wien (solo)  
2006 „REAL“, Kunsthalle Krems (group)

### Auszeichnungen:

- 2007 Preisträger Strabag Art Award  
2005 Ö1 Talentestipendium

### Gastatelier:

- 2019 Internationales Gastatelier Maltator, Gmünd, Kärnten

Zahlreiche Teilnahmen an Kunstmessen im In- und Ausland

For additional information please visit: [www.bernardammerer.com](http://www.bernardammerer.com) and [www.galerie-frey.com](http://www.galerie-frey.com)